

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannensblatt“ / Telef. 11

Nummer 248 | Altensteig, Montag den 22. Oktober 1928 | 52. Jahrgang

### Hugenberg, der neue Vorsitzende der Deutschnationalen

Geheimrat Hugenberg gewählt

Berlin, 21. Okt. Ueber die Sitzung der Deutschnationalen Volkspartei wurde folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Die Vertretung der Deutschnationalen Volkspartei hielt am Samstag nachmittag die zur Neuwahl des Parteivorstandes anberaumte Sitzung ab. Der Wahl ging eine programmatische Aussprache voraus, die von Graf Westarp eröffnet wurde. Nach deren Beendigung wurde die Wahl des Vorsitzenden vorgenommen. Geheimrat Hugenberg, der als einziger zur Wahl stand, wurde gewählt und nahm die Wahl an. Dies wurde durch lebhaften Beifall der gesamten Versammlung begrüßt. Hugenberg sagte zu, daß er das ihm übertragene Amt im Sinne der Förderung, der Größe, Kraft und Einigkeit der Partei ausüben werde. Darauf schloß er Worte des Dankes an den bisherigen Vorsitzenden Graf Westarp, den die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte.

Die Sonntagssitzung des deutschnationalen Vertretertages  
Berlin, 21. Okt. Ueber die Sonntagssitzung der deutschnationalen Parteivertretung wird von der deutschnationalen Pressestelle eine Mitteilung ausgegeben, in der es heißt: Die deutschnationalen Parteivertretung hielt am Sonntag, den 21. Tage der Fertigstellung Oberschlesiens durch das Genfer Abkommen, ihre Aussprache fort. Sie wurde durch eine kurze, von Graf Westarp geleitete Gedächtnisfeier für Karl Helfferich eingeleitet. Dabei wurde der Karl Helfferich-Preis an den diesjährigen Preisträger, den Studenten der Rechte Hand Georg von Ribbeck übergeben. Die daran anschließende Aussprache wurde durch eine Rede des Parteivorstandes Geheimrat Hugenberg eröffnet, an die sich ein Referat des Fraktionsführers Graf Westarp schloß. Unter dem tiefen Eindruck beider Reden beschloß die Versammlung einstimmig, die Tagung ohne Aussprache zu schließen.

Was die Berliner Blätter jagen

Berlin, 21. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt zur Wahl des Abgeordneten Hugenberg zum Vorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei: Die Bewegung, die in Hugenberg ihren sichtbarsten Träger hat, erstrebt grundsätzlich nichts Neues, sondern eine bewußte Befestigung auf die Grundtendenzen der großen Rechtspartei, die auf dem parlamentarischen Boden in Vergessenheit zu geraten droht. — Die „Germania“ schreibt: Hugenberg verkörperte die radikalste Richtung seiner Partei und gehörte zu den unversöhnlichsten Gegnern des neuen Staates. Seine Wahl sei eine Gewalttat; der Gegendruck werde kaum ausbleiben. — Der „Börseurier“ meint, es bleibe abzuwarten, wie sich die deutschnationalen Angestellten und Arbeiter zu dem Wechsel in der Parteiführung stellen werden. — Nach Ansicht des „Vorwärts“ bedeutet die Führung Hugenbergs die Radikalisierung der Deutschnationalen Volkspartei. Die intransigente Opposition gegen den Staat werde sich richten gegen die Republik, gegen die Außenpolitik des Reiches und führe zum schwersten Kampf gegen die Sozialdemokratie. Das sei der Sinn dieser Wahl.

wendigen Schritte eingeleitet, um die Erstellung der für den Amerika-Passagierverkehr notwendigen größeren Luftschiffhalle auf badisches Gebiet zu ermöglichen. In Friedrichsbafen scheint die feste Absicht zu bestehen, den deutschen Ausgangspunkt für den zu erwartenden Luftschiffverkehr Deutschland—Amerika wegen der günstigen Flug- und meteorologischen Verhältnisse auf südbadisches Gebiet zu verlegen. Auf die Richtung von der beabsichtigten Verlegung der Luftschiffwerkstatt in die Ebene haben sich bereits eine Reihe von badischen Städten nach Friedrichsbafen gewandt und die weitgehendsten Verbindlichkeiten für den Zeppelinbauern in Aussicht gestellt.

Die Akteure der Zeppelinfahrt



Dr. Eckener und sein Sohn Knut



Kapitän Lehmann, der große Hundefreund

Kapitän Flemming mit seinem Söhnchen

### Besprechungen über die Finanzierung des Luftverkehrs

Washington, 21. Okt. Dr. Eckener und seine Begleiter sind gestern nachmittag nach Akron abgereist, wo heute eine Besprechung mit Paul R. Lichtfield, dem Präsidenten der Zeppelin-Goodyear-Co. stattfindet. Vor der Abreise erklärte Dr. Eckener, er habe an Henry Ford eine Einladung zur Teilnahme an dem Rundflug ergehen lassen, den er sofort nach Beendigung der Reparaturarbeiten antreten werde. Von Schiller, der die Reparaturen am „Graf Zeppelin“ leitet, erklärte dem Vertreter des W.B. seine Befriedigung über die außerordentlich große Hilfsbereitschaft der amerikanischen Flugstation, ihrer Offiziere und Mannschaften bei den Reparaturen, die etwa am 29. Oktober beendet sein dürften.

### Der Betriebsstoff für die Rückfahrt des „Grafen Zeppelin“

Wahburg, 20. Okt. Hier wurden Versuche mit einem amerikanischen Betriebsgas gemacht, das etwas schwerer, als das auf der Ausreise verwendete Blaugas, sonst aber befriedigend scheint, so daß das Luftschiff nunmehr eine große Quantität dieses Brennstoffes an Bord nimmt. An Ballongas sind erst 10 000 Kubikmeter vorhanden, während 14 000 als erforderlich angegeben werden.

### Unverschämte polnische Forderungen

Unterbrechung der deutsch-polnischen Verhandlungen

Berlin, 20. Okt. Nachdem das Reichskabinett seine Entscheidung über die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen getroffen hat, hat die deutsche Delegation Anweisung bekommen, nach Berlin zurückzukehren. Dabei ist übrigens ausdrücklich betont worden, daß dieser Schritt von uns nicht als ein Abbruch, sondern nur als eine Aussetzung der Verhandlungen angesehen wird, damit die zur Diskussion stehenden Fragen zunächst weiter geklärt werden können. Wenn die Dinge von polnischer Seite so dargestellt werden, als liege die Schuld an den Schwierigkeiten bei uns, so muß entschieden unterstrichen werden, daß die Reichsregierung den Polen noch immer bis zum äußersten entgegengekommen ist, während dafür auf der anderen Seite nicht die geringste Gegenleistung verzeichnet werden kann. Die Grundlage der bisherigen Verhandlungen war das Berliner Strejemann-Jakowski-Abkommen, in dem das Reich den Polen ein Jahreskontingent von 200 000 Doppelzentner Schweinefleisch für Wurstfabriken und ein Monatskontingent von 200 000 Tonnen Kohlen zugestanden hatte unter der Bedingung, daß entsprechende Gegenleistungen geboten würden. Um diese Gegenleistungen ist der Kampf während der ganzen Verhandlungen gegangen, die die Zwischenzeit ausfüllten. Aber bis zuletzt ist nicht das geringste polnische Entgegenkommen zu verzeichnen gewesen, so daß es für die deutschen Unterhändler schließlich Ueberwindung kostete, die Färce solcher Verhandlungen überhaupt noch mitzumachen. Im Gegenteil steigerten die Polen ihre Forderungen im Laufe dieser Verhandlungen noch mehr. In einer Note vom 15. Oktober verlangte Warschau das Zugeständnis der unbeschränkten Einfuhr von zubereitetem Fleisch, ferner von jährlich 600 000 lebenden Schweinen sowie 50 000 Rindern und monatlich 500 000 Tonnen Kohle. Trotz erheblicher Bedenken hatte die deutsche Delegation sich bereit erklärt, über eine Erhöhung der Kontingente des Strejemann-Jakowski-Abkommens zu verhandeln. Die Polen gingen aber schließlich so weit, überhaupt die unbeschränkte Einfuhr zu verlangen. Wir haben tatsächlich nur noch ein einziges Einfuhrverbot, dem etwa 80 polnische Einfuhrverbote gegenüberstehen, die gerade die wichtigsten und größten Produktionsgebiete umfassen, so z. B. Farben, Eisen und Stahl, Textilien, Automobile, Fahrräder, Lokomotiven, Möbel, Gummi- und Glaswaren und Leder.

Angesichts dieser polnischen Haltung blieb der Reichsregierung nichts anderes übrig, als die Konsequenzen aus dem Sach der polnischen Note zu ziehen, daß nach polnischer Ansicht „die Kommissionsarbeiten für den Augenblick gegenstandslos würden“. Wie groß das deutsche Entgegenkommen war, geht auch daraus hervor, daß die Einfuhr von Vieh angesichts der starken Verseuchung der polnischen Viehbestände, namentlich des verbreiteten Auftretens der Rinderpest, erhebliche Gefahren mit sich bringen mußte.

### Reparationsverhandlungen bei Poincare

Ueber die Unterredung des Entschädigungsagenten Gilbert und des englischen Schatzkanzlers mit Poincare veröffentlicht die Agentur Havas eine offiziöse Auslegung folgenden Inhalts:

„Die Besprechungen, die seit einigen Wochen in den Hauptstädten der interessierten Nationen gepflogen werden, legen die Vermutung nahe, daß die Verhandlungen über die Liquidierung der Kriegsschulden in eine aktive Phase eintreten. Die Unterredung, die im Finanzministerium zwischen Carter Gilbert, Churchill und Poincare stattfand, kann diese Auffassung nur bestätigen. Die Unterredung hatte nur die Prüfung der Bedingungen zum Gegenstand, unter denen das Komitee der Finanzschlichter gebildet werden wird, dessen Schaffung in Genf kürzlich beschlossen worden ist. Trotz der in maßgebenden Kreisen diesbezüglich beobachteten Zurückhaltung, die man annehmen darf, daß die Unterredung sich auch auf andere Gegenstände bezog und daß Churchill und Poincare die Gelegenheit nicht vorübergehen ließen, um ihre Ansichten über die Regelung der Reparationsfrage auszutauschen. Bekanntlich hat die französische Regierung immer erklärt, daß sie von Deutschland und den ehemals alliierten Schuldnern noch die Summe fordern würde, die ihr unerlässlich erscheint, um den Verpflichtungen nachzukommen, die sie gegenüber den Vereinigten Staaten übernehmen mußte. Poincare hat verschiedentlich, so vor allem in Chambers, betont, daß Frankreich sich nicht weigern würde, die Vorschläge zu prüfen, die ihm im Hinblick auf die Mobilisierung seines Guthabens bei Deutschland unterbreitet werden könnten, vorausgesetzt, daß die Regelung es ihm gestatte, sowohl seine Gläubiger zu bezahlen, als auch die Summe zurückzuerhalten, die es für den Wiederaufbau des ehemaligen Kampfgebietes verwendet habe. Man kann sich leicht davon Rechenschaft ablegen, daß die Auffassungen der englischen und der französischen Regierung, mögen sie auch in gewissen Punkten voneinander abweichen, so doch in keiner Weise übertrieben

### Werft und Luftschiffhafen nach Baden?

Ein Telegramm an die badische Regierung

Karlsruhe, 20. Okt. Die ins Auge gefaßte Verlegung der Zeppelin-Luftschiffhalle auf badisches Gebiet trifft zu. Schon vor Jahren waren Ermächtigungen in dieser Richtung im Gange, da der in Friedrichsbafen zur Verfügung stehende Raum zu klein ist und die meteorologischen Verhältnisse zu ungünstig sind. Es ist natürlich, daß gleichzeitig mit der Verlegung der Luftschiffhalle die Verlegung der gesamten Werft in den Kreis der Ermächtigungen einbezogen wurde. Wie wir hören, weilt der Generaldirektor Colomann augenblicklich in Berlin, um mit den zuständigen Stellen über die notwendigen Verhandlungen wegen Befreiung der vorhandenen Schwierigkeiten, vor allem auf politischem Gebiete, die mit den Bestimmungen über die neutrale Zone zusammenhängen, Rücksprache zu nehmen.

Die Absicht der Verlegung und die Tatsache, daß die Anwesenheit als dringend behandelt wird, erklärt ihre Bestätigung durch ein Telegramm, das Generaldirektor Colomann vor seiner Abreise nach Berlin an den badischen Staatspräsidenten geschickt hat. Generaldirektor Colomann dankte der badischen Regierung in diesem Telegramm für den Glückwunsch zum Gelingen des Amerikafluges des „Graf Zeppelin“ und fügte diesem Dank hinzu, daß die Luftschiffwerft hoffe, mit der badischen Regierung in nächster Zeit in nähere Beziehungen zu kommen bei der Lösung der der Werft bevorstehenden Aufgaben. Die badische Regierung hat natürlich auch ihrerseits sofort die not-

nach unüberbrückbar erscheinen. Dies war offensichtlich der Eindruck, den Churchill von der Unterredung mit Poincaré empfand...

Es wird die Aufgabe des zu bildenden Finanzexpertenausschusses sein, eine zweite Dameskonferenz technisch vorzubereiten, das heißt die Richtlinien für eine endgültige Reparationslösung...

Im Zusammenhang mit den Pariser Besprechungen Parker Gilberts wird der Umweltheit von Pierpont Morgan in Paris große Beachtung geschenkt...

Nach der Rückkehr des deutschen Botschafters von Hoersch sollen die Räumungsverhandlungen wieder aufgenommen werden. Soweit es sich um die Räumung der sogenannten zweiten Zone handelt...

Worüber man einig ist

London, 20. Okt. Zu den Besprechungen des Schatzkanzlers Churchill hört der Pariser Berichterstatter des Reutersbüros von nun unterrichtetster Seite...

Das erpreßte Schuldbekenntnis

Gross Hornwort zu seinen Erinnerungen

London, 20. Okt. In einem Hornwort zu der neuen Auflage seines Buches „25 Jahre“ erinnert sich Lord Gros, der ehemalige Sir Edward Gros und britische Außenminister bei Kriegsausbruch...

„Ich komme nun auf den Artikel im Vertrage von Versailles zu sprechen, der das Einverständnis erweckt, daß Deutschland und seine Verbündeten für den Kriegsausbruch verantwortlich sind.“

Harte Jahre

von Alfred Baerling

Originalüberetzung aus dem Schwedischen von Dr. Gerhard Riedermeier

58)

(Fortsetzung.)

Mutter Brita hatte weder Worte noch Tränen, die sie ihr hätte zurückgeben können. Mit zusammengebissenen Lippen zog sie sie an sich, nahm sie mit sich ins Haus und brachte sie ins Bett...

„Ich habe heute vor, offen um Anna-Greta bei Euch zu treten. Es gilt mit der Hochzeit.“

Eine heiße Rote stieg Mutter Brita ins Gesicht, scharfe rote Flecken auf ihren hervorstehenden Backenknochen bildend, und ihr Blick war noch steifer als sonst.

„Ich weiß, wie's steht“, sagte er ruhig. „Oho, oho, was du nicht siehst; du weißt nichts.“

„Hohe Zeit, daß es einer merkt. Es ist akkurat sicher, ein toller Mann muß für das Mädchen eintreten.“

wären. Die Frage, die wir uns vorzulegen haben, ist nicht, ob dieser Artikel der Wahrheit entspricht oder nicht, sondern ob er überhaupt in den Text eines Friedensvertrages aufgenommen werden dürfte...

Neues vom Tage.

Gesetzesvorlagen des Reichsarbeitsministeriums

Berlin, 21. Okt. Zur Richtigerstellung der in den letzten Tagen aufgetauchten Pressenmeldungen über schwebende Gesetzesvorlagen im Reichsarbeitsministerium wird von zuständiger Stelle mitgeteilt...

Jährlich 2 Milliarden — Aufhebung des Transferschutzes

Paris, 21. Okt. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ berichtet von einem Plan Parker Gilberts. Danach soll die Normalannuität des Dawesplanes von 2,5 Milliarden auf höchstens 2 Milliarden herabgesetzt werden...

Auswirkung des Streiks in Marseille

Paris, 21. Okt. Dem „Matin“ wird aus Marseille berichtet, daß infolge des Hafnarbeiterstreiks etwa 7000 Passagiere seit drei bis vier Tagen vergeblich auf eine Gelegenheit warten...

Beröfentlichung des englischen Weisbuchs über das Flottenkompromiß am Montag

London, 21. Okt. Wie der Amtliche englische Funddienst mitteilt, wird die Zusammenstellung der Dokumente über die englisch-französischen Vorschläge zur Begrenzung der Flottenrüstungen am Montag nachmittag als Weisbuch im Unterhaus verteilt.

„An meiner Ehre ist nichts auszusehen, — noch ist nichts verloren!“

„Hast du mehr als deine Ehre zu bringen?“ fiel sie barock ein, „mit der allein kannst du Frau und Kind nicht ernähren, und ist kein Futter da so streifen die Schweine; das ist bekannt.“

„Zorn begann in Mats hochzu steigen. Seine beiden Arme, seine lehrigen Arme, die den Hof jetzt mehrere Jahre hochgehalten hatten, hob er hoch und hielt sie dem höhnenen Weib vors Gesicht, sicher seines Reichtums.“

Er schlug sich auf die hartgeirrafften Muskeln, daß es klatschte. „Die gehören mir auch. Manneskraft ist hier auf dem Hof nötig, weiter nichts, ich kann ja meines Vaters Hof wiederhaben.“

Solche Worte hatte Mutter Brita nie vorher von Mats vernommen. Schweigsam und gehorsam war er bisher seinen Weg gegangen und hatte sich ihrem Willen gebeugt. Jetzt sah sie, er war Mann geworden. Aber sie hatte andere Pläne mit ihrer Tochter, als sie dem Einliegerjungen zu verheiraten mochte...

Nach einmal bezwang sich Mats.

„Ich habe Zeit zu warten, aber Anna-Greta nicht“, sagte er stolz und ging mit geballter Faust zur Tür hinaus.

Tags darauf kam er nicht aus dem Bett. Das Schweißbad und der eisse Wind hatten ihr Werk getan, dünn bekleidet, wie er in den Schneecorlan hinausgesprungen war, Schüttelfrost und Fieber hielten ihn gepackt und überhoben ihn aller Gedanken und Pläne.

Erst als er am nächsten Tage wieder aufstand, matt und müde, bekam er zu hören, daß auch das Mädchen krank in ihrer Kammer lag.

„Du kriegst sie nicht“, höhnte der andere, ein anderer kriegt das Mädchen, einer, der einen großen Hof hat, der Altburche ist es. Dir scheint die Wahrheit nicht zu passen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Welfenschlag

Braunschweig, 20. Okt. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ von zuständiger Stelle erfährt, lebte der frühere Herzog von Braunschweig den von der preussischen Staatsregierung gemachten Vorschlag, die zwölf wertvollsten Stüde des Welfenschlages gegen 4 Millionen Mark abzutreten...

Der Generalkrieg in Lodz zusammengebrochen

Lodz, 20. Okt. Ohne sich um irgendwelche Beschlüsse zu kümmern, begannen die Arbeiter wieder in ihre Betriebe zurückzukehren. Auch in der Textilindustrie kann von einem solidarischem Streik nicht mehr gesprochen werden.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 22. Oktober 1928.

Amtliches. Berzekt wurde Kanzleioffizient Frey bei der Oberförsterstelle Baiersbrunn seinem Ansuchen entsprechend zum Forstamt Freudenstadt.

Der geizrige Kirchweihsonntag verlief im allgemeinen ruhig. Abgesehen von den mannigfachen Besuch in der Heimat, um die heimatischen Kirchweihfischen zu genießen, war der Verkehr nicht besonders groß.

Calw, 21. Okt. Zu Ehren der Vertreter des 78. großen Kreisturntages des 11. Turnkreises Schwaben, die in einer Zahl von 400 Delegierten in unserer Stadt weilten, fand gestern Abend im „Badi'schen Hof“ ein Begrüßungsabend statt...

Calw, 20. Okt. Die Stadtgemeinde hatte in letzter Woche einen Rechtsstreit mit der benachbarten Gemeinde Stammheim wegen des Fischwassers in der Ragold auszufechten. Stammheim erhob Anspruch auf die Fischwassergerechtigkeit beim Deländerle zur Ausnützung der halben Wassersfläche...

Drinnen in dem Kämmerchen lag Anna-Greta im Bett und kämpfte mit ihren Phantasien. Mannigfacher Art waren sie, sie wechselten ständig die Gestalten, nur eine lehrte immer wieder. Schwarzes Haar hatte er, er lag ihr über der Brust und lachte mit weißen Zähnen...

Mein Herz, mein Herz! Sie glaubte, es spränge entzwei, denn es war etwas darinnen, etwas Feines und Zartes. Da wick die Schwere, sie sah eine tiefe Wunde in ihrer Brust. Darin lag ihr Herz blutend in seiner Verborgtheit.

Da erwachte sie, denn Mutter Brita hatte die Tür zur Küche laut zugeschlossen, damit niemand ihren Angschrei vernähme. Jetzt hat sie's gesehen, dachte sie angstvoll und wollte ihr zerrissenes Herz verbergen.

In der nächsten Woche hörte Mats von zwei der Jungen, nun wär's abgesprochen, sie würde sich mit dem Altburchen auf dem Osa-Hof verheiraten, im Frühjahr sollte die Hochzeit sein. Er überraschte die beiden, wie sie da standen und von der Sache sprachen.

„Das läßt du!“ schrie er. „Rein“, schwur der Anabe, „frage ihre Mutter!“ „Du kriegst sie nicht“, höhnte der andere, ein anderer kriegt das Mädchen, einer, der einen großen Hof hat, der Altburche ist es.

Er jagte sie fort und ging, um Mutter Brita zu suchen. Doch sie verstand's, sich in der Kammer der Kranken zu schaffen zu machen. Dorthin konnte er nicht kommen, ohne Aufsehen zu erregen. Und was er zu sagen hatte, konnte nur unter vier Augen gesagt werden.

(Fortsetzung folgt.)





**Stärkte**

Stuttgarter Großmärkte vom 20. Okt. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 1000 Zentner, Preis 5-6 M. - Wildertraummarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Zentner, Preis 8 M. - Mohlkornmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1100 Zentner, Preis 10,50-11,50 M für 1 Zentner.

Vom Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 20. Okt. Auf dem Obgrödenmarkt besteht große Nachfrage nach haltbarem Winterobst, das nur in geringen Mengen angeliefert wird. Auf dem Mutterobstmarkt sind die ersten größeren Sendungen von Borsdop, Goldreife, von Fleunheim und anderen edlen Winterapfelsorten eingetroffen. Im Rohobstverkehr ist das Geschäft immer noch als ziemlich ruhig zu verzeichnen. Auf dem Gemüsemarkt ist noch genügende Zufuhr, der Absatz befriedigend.

**Wein**

Herbstnachrichten. Die Weinlese ist jetzt größtenteils beendet. An Preisen wurden noch erzielt: in Besigheim 350-500 M, in Heßelheim 330-370 M, in Oberstadt für Weißgewächs 115-123, Rotgewächs 120 M, Nordheim bei Heilbronn für Nordheimer Rotgewächs 120, Weipfingler Rot 140-151, Schwaigerner Rotgewächs 125-127, Schwarzwiesling 150, Trollinger mit Lemberger 145-148, Lemberger 140, Nordheimer Weißriesling 135, Schwaigerner Weißriesling 130-131 M pro Hektoliter, in Talsheim für Schwarzwiesling 300-400 M, Weißgewächs 380-390 M, in Schwaigen für Rotgewächs 120-129, Trollinger mit Lemberger 140-143, Trollinger 153, Weißriesling bis 131 M, in Weiler a. Jaber 330 M, in Hohenhaslach 440-445 M, im Oberamt Oettingen in Adolfsfurt 340-360 M, in Unterheimbach mittlere Preise, in Heubach 440 M, in Fellbach 430-440 M, in Grobheppach i. N. 450-475 M, in Winnenoden ist vieles verlost ohne festen Preis, in Bruningsweiler 450 M, in Gerlingen O.B. Reunberg 380-450 M, in Derdingen O.B. Maulbronn 390 M, in Reutlingen 420 M pro Eimer.

**Konkurrenz**

Arbeitsgemeinschaft „Deutscher Aufbau“ e. G. m. b. H. in Stuttgart.

**Altensteig-Stadt.**

**Wegen Reinigung der Quellstube** ist die Wasserleitung **am Montag nachmittag von 3-7 Uhr gesperrt.**

Den 20. Oktober 1928

Stadtschultheißenamt: Pfizenmaler.

**Bauholzsubmision.**

Aus dem schifferschaftlichen Walddistrikt „Schrambergenebene“ werden rund 2000 Fhm. Tannen- und Fichtenstämme III. bis IV. Klasse, sowie -abschnitte I. bis V. Kl. dem submisionsreifen Verkauf ausgesetzt. Verladestationen Wildbad, Forbach, Raunmünzach. Einreichung der Gebote spätestens zum **Mittwoch, den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr** beim Forstamt II in Forbach (Baden). Nähere Auskunft erteilt dieses Amt.

**Vorsicht!**

**Dampfwalzbetrieb!**

Unsere Dampfwalzen werden in der Zeit vom 23. Okt. bis auf weiteres die Straße zwischen Altensteig und Neumühle bearbeiten. Die Straße bleibt für jeden Verkehr offen, aber es wird den Fahrzeugführern aller Art, sowie Radfahrern und Reitern größte Vorsicht empfohlen.

Strassen- und Wasserbauamt Oberndorf.

**Simmersfeld.**

**Marktanzeige!**

Am Dienstag, den 23. Oktober findet hier der

**Vieh-, Schweine- u. Krämermarkt**

statt, wozu einladet

Simmersfeld, den 21. Oktober 1928



Gemeinderat.

**Für das kalte Wetter**

empfehle ich:

- Damenwesten
- Herrenwesten
- Pullover
- Unterkittel
- fertige warme Unterröcke
- Knaben- und Mädchenmützen
- Unterhosen
- Unterhemden
- Schlupfhosen
- Kopfschalen
- Handschuhe
- Knaben- und Mädchenmützen

**Jakob Hanselmann,**

Simmersfeld.

**Letzte Nachrichten**

Das Pressemonopol bleibt auch für die Rückfahrt in Kraft?

Washington, 21. Okt. Ministerialdirigent Brandenburg verließ heute Washington zu einer Besichtigungstour nach den amerikanischen Flughäfen im mittleren Westen. Seine Bemühungen, die Zulassung weiterer Zeitungsvertreter außer den Vertretern von Hearst, Ullstein und Scherl für den Rückflug des „Graf Zeppelin“ durchzusetzen, hatte bisher keinen Erfolg. Von der Hearst-Organisation nahestehender Seite erfährt der Vertreter des W.T.S., daß sie sich für die ersten fünf Uebersee- und Landflüge des „Graf Zeppelin“ das Pressemonopol ausbedungen haben soll.

Ein neuer Mord an einem Reichwehrsoldaten?

Magdeburg, 21. Okt. In der vergangenen Nacht wurde der Reichwehrsoldat Roth in der Nähe der ehemaligen Militärbadeanstalt mit einer Schußverletzung im Kopf noch lebend aufgefunden. Er ist heute früh 5 Uhr im Krankenhaus verstorben. Zur selben Zeit wollte seine Geliebte Roth sich das Leben nehmen. Sie wollte in die Elbe gehen, wurde aber von Passanten daran gehindert. Merkwürdig ist, daß weder in der Nähe des Auffindungsortes der Leiche, noch bei der Roth eine Schußwaffe gefunden wurde.

Ueberfall auf Europäer in Marokko

Paris, 21. Okt. Havas meldet aus Casablanca, daß Eingeborene zwischen dem Zen-Fluß und dem Dar-Üld-

Zibu-Fluß ein Lastautomobil überfallen haben, dem Chauffeur töteten und die beiden europäischen Reisenden entführten. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen und einer der entführten Europäer wieder aufgefunden.

Ueberführung von Fahnen des alten Heeres in den Magdeburger Dom

Magdeburg, 21. Okt. Mit einer würdigen schlichten Feier wurden heute 73 Fahnen und Standarten des ehemaligen 4. Armeekorps, sowie des 15., 16., 18. und 21. Armeekorps im Magdeburger Dom aufgestellt. Zu dem Festakt waren der Chef der Heeresleitung, General Nr. 4, Generalleutnant Böllwarth, ferner der Kommandeur des ehemaligen 4. Armeekorps, General Sixt von Armin erschienen.

**Gestorbene**

Hirzau: Friederike Smelin geb. Leube, Pfarrerswitwe, 86 J. a.

**Naturnahliches Wetter für Dienstag**

Infolge des nordwestlichen Tiefdruckgebietes ist für Dienstag mehrfach bedecktes, auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baur, Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig: **Fuhrwerksbesitzern** empfehle ich vorzügliche **Sturm-Laternen** billig Franz Müller Flaschnermeister beim neuen Postamt

**Herrliche Locken** erzeugt Lockenwasser „ISMA“. Eine Ueber-raschung für jede Dame. Löwen-Drogerie Herrien Altensteig

Deutschnat. Handlungs- gebilfen-Verein (D. S. V.) Ortsgruppe Altensteig Am Dienstag, den 23. Okt., abends 8 Uhr **Monats-Bersammlung** im Gasthof zum „Löwen“ (Nebenzimmer). Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

**Nachtbücher** zur Eintragung von über-nachtenden Fremden empfiehlt die W. Nieker'sche Buchdruckerei

Es findet ab nächste Woche im Gasthaus zum „Grünen Baum“ ein **Tanzkurs** statt, für Anfänger und Fortgeschrittene, wozu Herren und Damen freundlichst eingeladen sind. Anmeldungen werden am Dienstag, den 23. ds. Mts., abends von 9-10 Uhr entgegengenommen. **Tanzlehrer Kriessler, Pforzheim.**

„Glaub' an dein **Film**“

**am Philo?**

„Ich kann Ihnen alles zeigen, was man mit dem Philo machen kann!“

W. Nieker'sche Buchdruckerei

**Gewerbeschule Altensteig.** Besondere Umstände halber beginnt der Unterricht in der Abteilung Fischer nicht am Dienstag den 23. Oktober, sondern am Montag, 29. Oktober. Der Vorstand.

Simmersfeld. Am Dienstag, den 23. Oktober (Markttag) findet im Gasthaus zur „Sonne“, vormittags 11 Uhr eine **Bersammlung** statt, in welcher Herr Dekonomierat Häcker aus Nagold einen **Vortrag** halten wird über: **Biefenbau und sonstige wichtige landw. Fragen.** Hierzu wird eingeladen. **Der landw. Ortsverein.**

**Chlorodont** beseitigt üblen Mundgeruch u. häßlich gefärbten Zahnelag In der Nähe von Altensteig ist ein kleines **Häuschen** mit 3 evtl. 4 Zimmer, Waschküche, Keller und Garten, in freier, sonniger Lage zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Efringen, den 20. Oktober 1928. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Marie Betsch** geb. Stoll erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. **Gotthilf Betsch mit Angehörigen.**

**Familien-Kalender** aller Art empfiehlt die **W. Nieker'sche Buchhandlg., Altensteig**

